

# Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“

## 4. Sitzung

Sitzung vom 17.4.2012

Seite 1

in Lütjenburg, Rathaus

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 3 bis 5  
Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 19.43 Uhr

(Unterschriften)

Anwesend:

Gesetzl. Mitgliederzahl: 7

a) stimmberechtigt:

1. Dirk Sohn	13.
2. Birgit Lamp f. Thomas Hansen	14.
3. Rainer Precht f. Siegfried Klaus	15.
4. Dr. Hans Fritzenkötter f. Traudl Holst	16.
5. Jürgen Panitzki	17.
6. Matthias Treu	18.
7.	19.
8.	20.
9.	b) nicht stimmberechtigt
10.	1. Bürgermeister Ocker
11.	2. Frau Plöger, Gleichstellungsbeauftragte
12.	3. Herr Less / Amt Lütjenburg
	4. 5 Zuhörer/innen
	5.
	6.

Es fehlten:

a) entschuldigt:	Grund:	b) unentschuldigt:
1. Karsten Kahlcke		1.
2.		2.
3.		3.
4.		4.

Die Mitglieder des Sonderausschusses Standort Lütjenburg waren durch Einladung vom 10.4.2012 – mit verkürzter Ladungsfrist - auf Dienstag den 17.4.2012 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsmäßige Einberufung Einwendungen nicht erhoben wurden.

Der Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“ war - nach Zahl der erschienenen Mitglieder - beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 13.03.2012
2. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder
3. Workshop / Sachstand der Vorbereitung
4. Öffentlichkeit des Ausschusses  
- Antrag der CDU-Fraktion, dass künftige Sitzungen des Ausschusses grundsätzlich öffentlich stattfinden sollen
5. Berichte und Verschiedenes

**Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:**

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen:

- a) Es werden alle Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung behandelt.  
(Bemerkung: Änderung § 35 der Gemeindeordnung, Inkrafttreten am 13.04.2012)
- b) Der TOP 2 wird ergänzt um die Worte „Einwohnerinnen und Einwohner“

- 6 dafür -

**Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt eine Gedenkminute zur Erinnerung und Ehrung der verstorbenen Stadtvertreterin Frau Barbara Aschenbroich.

### 1. Genehmigung der Niederschrift über die erste Sitzung vom 13.3.2012

Bis zum Ende der Sitzung sind keine Einwände erhoben worden, somit gilt die Niederschrift über die 3. Sitzung als genehmigt.

### 2. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder/Einwohnerinnen und Einwohner

- Auf Anfrage von Herrn Holst teilt Herr Sohn mit, dass die bisher in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse zugänglich gemacht werden. Inhalte und Bewertung der Beschlüsse lassen dies zu.
- Ein Einwohner bemängelt die Terminierung der Durchführung des Workshops; dieser soll am Samstag, den 21.4.2012 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr stattfinden. Insbesondere haben hier Vertreter der örtlichen Wirtschaft kaum Zeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Er regt auch an, die Arbeitsergebnisse zeitgerecht bekannt zu geben. Herr Sohn entgegnet, dass auch eine Festsetzung für die Abendstunden angedacht war; die Varianten wurden ausführlich diskutiert und abgewogen. Danach habe sich die nunmehr festgesetzte Terminierung als bessere Lösung erwiesen.
- Herr Holst merkt an, dass am Samstag um 13.00 Uhr im SOS-Kinderdorf eine Trauerfeier für die verstorbene Stadtvertreterin Barbara Aschenbroich stattfinden wird und fragt, ob die Organisation des Workshops eine Teilnahme ermögliche. Herr Sohn teilt mit, dass die Durchführung des Workshops bewusst flexibel gestaltet werden soll; die angedachte Mittagspause wird so gelegt, dass selbstverständlich eine Teilnahme ermöglicht wird.
- Mit Hinweis auf eine zum Teil erfolgte Praxis fragt Herr Dr. Fritzenkötter nach der erforderlichen Mehrheit, bei Sitzungen die Öffentlichkeit auszuschließen. Bürgermeister Ocker informiert, dass die Geschäftsordnung der Stadt Lütjenburg für die Stadtvertretung und gleichermaßen auch für die Ausschüsse gilt. Nach den geltenden Regelungen bedarf der Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Ausschussmitglieder.
- Frau Wertz fragt nach der Verfahrensstruktur für die Durchführung des Workshops (Arbeitsgruppen/Aufgaben). Herr Sohn bemerkt, dass hierzu ausführliche Informationen unter dem nachfolgenden Tagesordnungspunkt erfolgen werden.

### 3. Workshop / Sachstand der Vorbereitung

Mit Hinweis auf die Beschlussfassung aus der letzten Sitzung des Sonderausschusses erläutert der Vorsitzende anhand der verteilten Unterlage zur Feinabstimmung detailliert den gedachten Ablauf des Workshops. Ergänzend teilt Herr Sohn mit, dass maximal mit 150 Besuchern gerechnet werde. Aufgrund der großzügigen finanziellen Unterstützung seitens der VR-Bank Ostholstein Nord-Plön eG können hier die Teilnehmer von den Kosten freigehalten werden. Als Besonderheit sei auch zu erwähnen, dass eine Sonderarbeitsgruppe aus Schülern der 10. Klasse des Gymnasiums voraussichtlich anwesend sein wird, die die Teilnahme am Workshop als Schulprojekt durchführt.

Ziel der Veranstaltung ist insbesondere ohne Einwirkung von städtischer Seite auf die Arbeitsgruppen, wertfreie, umfassende Arbeitsergebnisse zu erzielen. Die Arbeitsergebnisse werden in einer folgenden Sitzung des Sonderausschusses thematisiert.

Herr Sohn gibt weiterhin bekannt, dass ein zweiter Workshop für Dienstag, den 12. Juni 2012 (abends) vorgesehen sei. Dieser soll dazu dienen, in erster Linie unter Hinzuziehung von Experten verschiedener Bereiche (z. B. Juristen, Ingenieure, Techniker) eine Rahmenplanung/ Bauleitplanung zu erarbeiten.

Auf Anfrage von Herrn Friedrich erläutert Herr Sohn das Verfahren und die angedachte Zeitplanung zum Einsatz eines Konversionsmanagers. Nach derzeitigem Sachstand wird voraussichtlich der Manager erst am 1.10.2012 zur Verfügung stehen. Im Hinblick auf diesen relativ späten Zeitpunkt war beabsichtigt, den Workshop möglichst früh stattfinden zu lassen.

Herr Precht bittet anschließend, den Punkt 4.3 „Ideensammlung durch jede Arbeitsgruppe“ unter dem Buchstaben d), um die Schlagworte „Mobilität, Lebensqualität und Nachhaltigkeit“ zu ergänzen.

Der vorgestellte Verfahrensablauf Sonderausschuss „Standort Lütjenburg - Ideenwerkstatt“ wird mit der Ergänzung zu Ziffer 4.3 durch den Ausschuss einstimmig bestätigt.

- 6 dafür -

#### 4. Öffentlichkeit des Ausschusses

##### - Antrag der CDU-Fraktion, dass künftige Sitzungen des Ausschusses grundsätzlich öffentlich stattfinden sollen

Der Vorsitzende erklärt, dass der Antrag der CDU-Fraktion durch die nunmehr zu beachtenden Regelungen aus der Änderung des § 35 der Gemeindeordnung überholt sei. Danach ist nun höherrangiges Recht anzuwenden. Formell ist noch erforderlich, den Beschluss der Stadtvertretung zur Nichtöffentlichkeit des Sonderausschusses zu korrigieren. Nach Anmerkungen durch Herrn Holst und Herrn Treu ergeht einstimmig der nachfolgende Beschluss:

Der Sonderausschuss Standort Lütjenburg empfiehlt der Stadtvertretung, wie folgt zu beschließen:

Der Beschluss der Stadtvertretung aus der Sitzung vom 13.12.2011 (Tagesordnungspunkt 7.1 – Bildung eines Sonderausschusses, § 45 Abs. 1 GO)

„III. Der Ausschuss tagt nicht öffentlich“

soll nach den Vorgaben der Neufassung des § 35 der Gemeindeordnung bezüglich der Öffentlichkeit von Ausschusssitzungen angepasst werden.

- 6 dafür -

#### 5. Berichte und Verschiedenes

##### 1. Bürgermeister Ocker berichtet

- zur erfolgten Beschlussfassung des Kreises (Konversionsmanagement),
- zu einem eingegangenen Fax eines Bürgers „Meine Gedanken zur Nutzung des Bundeswehrgeländes“ und trägt den Inhalt des Schreibens vor; dieses werde dem Protokoll beigefügt und kann im anstehenden Workshop Berücksichtigung finden.

Herr Sohn ergänzt, dass sich mittlerweile viele Bürgerinnen und Bürger mit Ideen an die Stadt gewendet haben, darunter sei auch ein Vorschlag von Frau Wertz, der im Rahmen des Workshops berücksichtigt werde.

2. Herr Precht berichtet über einen bestehenden Vorgang „Flächenzusammenstellung der Dächer zur Errichtung von Solaranlagen in der Schill Kaserne“ aus dem Jahre 2011. Da keine Veränderungen vorliegen, können diese baulichen Gutachten/ Unterlagen für die Arbeit in den Workshops verwendet werden.  
*(Bemerkung: die Unterlagen sind dem Protokoll beigelegt).*
3. Frau Wertz bedankt sich im Namen der Bürgerinitiative für die freundliche Aufnahme und bittet um Prüfung, ob zwei Bürger/innen für den Ausschuss kooptierend mitwirken können. Der Vorsitzende bedankt sich ebenfalls, verweist aber auf die rechtlichen Hindernisse, da der Sonderausschuss nach den Vorgaben der Gemeindeordnung eingerichtet wurde. Über die Aufnahme bürgerlicher Mitglieder entscheiden grundsätzlich die Fraktionen, hier bestehe jedoch wenig Spielraum. Die augenblicklich praktizierte Form zeige aber, dass im Ausschuss eine Mitwirkung möglich sei, auch ohne festgeschriebenes Stimmrecht.

Protokollführer: